

Laibacher Tagblatt.

Redaction und Expedition: Bahnhofgasse Nr. 15.

Nr. 291. Pränumerationspreise: Für Salzbach: Ganzj. fl. 8.-40; Zustellung ins Haus vertj. 25 fr. Mit der Post: Ganzj. fl. 12. Mittwoch, 18. Dezember 1878. — Morgen: Nemefius. Insertionspreise: Einpaltige Petitzeile à 4 fr., bei Wiederholungen à 3 fr. Anzeigen bis 5 Zeilen 20 fr. 11. Jahrg.

Die slavische Idee.

In mehreren Journalen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Ovationen, welche dem oberkommandierenden General F. W. Freiherrn v. Philippovich dargebracht wurden, nicht nur dem ausgezeichneten Führer der tapferen österreichisch-ungarischen Armee, sondern der von ihm vertretenen slavischen Idee galten. Es wird betont, daß Freiherr v. Philippovich bei Entwurf seines Programmes, betreffend die Organisation der beiden occupierten Provinzen, den richtigen Weg einschlug und einer beabsichtigten Magyarisierung dieser Provinzen entgegentrat. In slavensfreundlichen Journalen wird hervorgehoben, daß durch die Ereignisse auf der Balkan-Halbinsel die slavische Idee einen gewaltigen Aufschwung erhielt und der morsche, unnatürliche, bereits in allen Fugen krachende Dualismus zusammenstürzen müsse, es sei derzeit das gesammte Slaventhum in Oesterreich von der Hoffnung erfüllt, daß die slavische Idee jetzt festere Wurzel fassen, für das Slaventhum das Morgenroth einer besseren Zukunft anbrechen und die slavische Idee endlich doch zum Siege gelangen werde. In diesen Journalen wird weiter der Ansicht Ausdruck gegeben, daß auch der österreichische Soldat der slavischen Idee huldigt und dieser heutzutage nicht nur als Soldner seinem Kaiser und Vaterlande dient, sondern auch seiner staatsbürgerlichen Rechte vollbewußt ist.

Die slavensfreundliche Presse, berauscht von der slavischen Idee, überfiehet die Satzungen der in der österreichisch-ungarischen Armee herrschenden strengen und von ganz Europa hochgehaltenen und hochgeachteten militärischen Disciplin. Der österreichische Soldat, mag er welchem Volksstamme immer angehören, huldigt, wie bekannt, nur einer Idee, er folgt nämlich dem Rufe seines Kaisers und allerhöchsten Kriegsherrn, er steht über den politischen Parteien, er kennt weder ein deutsches, weder ein slavisches noch ein ungarisches, er kennt nur ein Lager, und dieses ist G e s a m m t - O e s t e r -

reich; er huldigt weder der deutschen, weder der slavischen noch der ungarischen Idee, sondern dem österreichischen Staatsgedanken. Dem österreichische Soldat hält bei Ausübung seiner ihm zustehenden staatsbürgerlichen Rechte einzig und allein die österreichische Idee hoch.

Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich

besteht aus 27 Artikeln, deren Inhalt wir kurz fassen wie folgt:

Der gegenseitige Verkehr darf durch keinerlei Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote gehemmt werden, und Ausnahmen dürfen nur stattfinden: bei Tabak, Salz und Schießpulver, aus Gesundheitspolizeirücksichten und in Kriegsfällen (§ 1).

Dritte Staaten dürfen hinsichtlich des Verkehrs, der Sicherung und Erhebung der Eingangs- und Ausgangsabgaben, sowie bezüglich der Durchfuhr nicht günstiger behandelt werden (§ 2).

Die für bestimmte Gegenstände bewilligten Ausfuhrvergütungen sollen nur den Zweck haben, die Hölle oder inneren Steuern zu ersetzen, welche dafür zu erheben sind, ohne darüber hinausgehende Ausfuhrprämien zu enthalten (§ 3).

Durchgangsabgaben werden nicht zur Einhebung gelangen. Diese Verfügung hat auch auf jene Gegenstände Bezug, welche auf ausländische Märkte zum Zwecke des Verkaufes gesendet worden waren, ohne an Mann gebracht worden zu sein, und in das Inland wieder zurückkehren (§§ 4 und 5).

Von Eingangs- und Ausgangsabgaben sollen befreit sein: a) Garne und Gewebe einheimischer Erzeugung, welche in das Gebiet des andern Theiles zur Zubereitung oder Verarbeitung gebracht und nach vollendeter Arbeit zurückgebracht werden, und zwar Garne und Gewebe zum Waschen, Bleichen, Färben, Walken, Appretieren, Bedrucken und Sticken, Garne in gescherten (auch

geschlichteten Ketten nebst dem erforderlichen Schußgarne zur Herstellung von Geweben, sowie Gespinnste (einschließlich der erforderlichen Zuthaten) zur Herstellung von Spizen und Posamentierwaren; b) die zur Reparatur aus- und dann wieder eingeführten Gegenstände aller Art; c) sonstige Waren und Gegenstände, welche zur Bearbeitung oder Verarbeitung im Grenzbezirke ausgeführt und ohne ihre wesentliche Beschaffenheit und handelsübliche Benennung verändert zu haben wieder eingeführt werden (§ 6).

Der Verkehr der Waren, welche einen Begleitschein erfordern, wird in einer Weise geregelt, daß die Abfertigung derselben thunlichst beschleunigt wird, indem die Abnahme des Verschlusses und die Umpackung unterbleibt. Die Aufstellung der beiderseitigen Grenzollämter geschieht in einer solchen Weise, daß dieselben, an Einem Orte befindlich, gleichzeitige Amtshandlungen ermöglichen (§§ 7 und 8).

Innere Abgaben dürfen Erzeugnisse des andern Theiles unter keinem Vorwande höher und in lästigerer Weise treffen, als die gleichnamigen Erzeugnisse des eigenen Landes (§ 9).

Beide contrahierenden Staaten verpflichten sich gegenseitig, den Schmuggel zu unterdrücken und den Zollorganen die möglichste Unterstützung in deren Amtsthätigkeit angedeihen zu lassen (§ 10).

Beide Staaten besitzen vollste Gleichberechtigung bei Benützung der Wasser- und Landstraßen. Insbesondere gelten diese Bestimmungen für den Verkehr zur See, wonach die Nachweise über Ladungsfähigkeit, Staatsangehörigkeit, und die Meßbriefe, durch Behörden deren Heimat ausgestellt, auch in dem anderen Lande Rechtskraft behalten. Die Bedingungen und Abgaben für die Benützung der Wasserstraßen sind für beide Vertragstheile gleich, und ist die Benützung von Chauffeen, Straßen, Kanälen, Schleusen, Fähren, Brücken, des Lootsenwesens, der Krähne, Wagenthalen, Rettungsanstalten u. c. gegenseitig (§§ 11 bis 14).

Feuilleton.

Bauernhäuser in Oesterreich.

(Fortsetzung.)

Das rheinfränkische Wohnhaus aber steht für sich allein; Scheuer und Stallungen schließen zwei andere Seiten des Hofes ein; die vierte Seite bildet eine Einfriedigung und die Einfahrt in den Hof nach der Straße zu. Möglich ist es nun immerhin, daß auch bei unseren alemannischen Bauernhäusern Wohn- und Wirtschaftsgebäude erst später in eins verwachsen sind; wenigstens spricht die verschiedene Tiefe beider (in Andelsbuch und Grän), der ganz oder nahezu vollständige Mauerabschluß zwischen beiden, theilweise (Andelsbuch) wol auch die gesonderte Bedachung derselben, für eine solche Annahme. Leider bieten unsere Publicationen bei keinem der vier besprochenen Häuser einen Situationsplan, aus dem die Gestalt und der Abschluß des Hofraums zu ersehen wäre. Müßten wir daher auch die Stamm-

verwandtschaft des alemannischen mit dem altfränkischen Hause, wie es sich im rheinfränkischen noch erhalten hat, im Zweifel lassen, so dürfen wir jenes doch in keinem Falle mit dem sogenannten sächsischen, westfälischen Bauernhause zusammenstellen, obgleich dasselbe auch Wohn- und Wirtschaftsräume unter einem Dache vereinigt. Denn die höchst eigenthümliche Anlage dieser Gehöfte zeigt gegen die Straße zu die große Einfahrt in die Diele, die überdachte Dreschtemme mit den Stallungen zu beiden Seiten, und hinter diesem länglichen Hauptbestandtheile des Hauses ist, wie eine spätere Zuthat, erst die Wohnung angebracht; am Ende der Diele der Herd und hinter dessen abschließender Mauer die Wohnstube mit den Schlafkammern zu beiden Seiten. Kein oberes Stockwerk gibt weitere Gelegenheit für Wohnräume; dem Herde fehlt selbst der Schornstein, und der Rauch hat keinen anderen Ausgang als durch die Thüren. (S. Spamers illustriertes Conversationslexikon, 2. Band, Sp. 359 ff.)

Wir überlassen es demnach den Ethnologen, zu entscheiden, ob sich ein echt alemannischer

Haustypus aufstellen läßt; wobei allerdings nicht außeracht zu lassen sein wird, daß sich Alemannen vor der sogenannten Schlacht bei Zülpich (496) mehrmals weit über fränkische, ja selbst thüringische Gebiete verbreitet haben, so daß eine Combination original-alemannischer Bauweise mit altfränkischer und vielleicht auch altfächsischer (nicht späterer westfälischer) sich sehr wohl denken ließe.

Ein in wesentlichen Stücken verschiedenes Bild zeigen die ländlichen Bauten von Nordtirol und Pusterthal, von Salzburg und zum Theil auch von Kärnten, Ober- und Niederösterreich, welche alle auf einen gemeinsamen bajuwarischen Typus zurückgeführt werden können. Zwar sind sie himmelweit verschieden von den Vorstellungen, welche etwa die lex Baiuvariorum über den Salbau des bajuwarischen freien Grundbesitzers aus dem 6. und 7. Jahrhundert erweckt, wo das ruhige Dach, getragen von der Firsisul, die Diele, den Hauptraum des Gebäudes, beschattete, während kleinere Winkelsul zur Abschließung von besonderen Gemächern durch bretterne Verschlüge den ersten Anlaß geboten haben mögen. Aber das

Beiden contrahierenden Theilen wird vollständige Gleichmäßigkeit der Behandlung des Eisenbahnverkehrs zugesichert. Die Beförderungspreise, die Zeit und Art der Abfertigung, insbesondere für transitierende Güter, sind für beide Theile dieselben, und haben nur solche tarifmäßige Gebühren, welche zur Publication gelangt sind, zur Einhebung zu gelangen, sohin Rabatt, Refactionen u. nicht zulässig sind. Die Einhebung von Beförderungsgeldern an den Grenzbahnen soll auch in der heimathlichen Währung nach dem jeweiligen Kurse angenommen werden. Es wird Fürsorge getroffen werden, daß die beiderseitigen Grenzbahnlinien einen direkten Anschluß erfahren, damit die Güter ohne Verzögerung verführt werden können, und ist die Regelung der Transportbestimmungen nach gleichen Modalitäten in Aussicht genommen. Die Behinderung des Verkehrs durch Sequestration, Pfändung von rollendem Eisenbahnmateriale hat zu unterbleiben. Eisenbahnwagen, in welchen Pferde, Maulthiere, Esel, Rindvieh, Schafe, Ziegen oder Schweine befördert worden sind, müssen, wenn sie demnächst zum Transporte von Vieh der genannten Gattungen aus dem Gebiete des einen Theiles in das des anderen verwendet werden sollen, zuvor einem durch besondere Uebereinkunft festzustellenden Reinigungs- (Desinfections-) Verfahren unterworfen werden, welches geeignet ist, die den Wagen etwa anhaftenden Ansteckungsstoffe vollständig zu tilgen. An Orten, wo ein direkter Schienenübergang an den Grenzen stattfindet, werden Güter, welche in vorchriftsmäßig verschlossenen Waggons verpackt sind, nach Beibringung der Ladungsverzeichnisse und Frachtbriefe ohne Declaration und Revision seitens der Zollorgane weiterbefördert, und gilt dieselbe Bestimmung auch für Güter, welche in das Innere des Landes unter gleichen Beobachtungen geführt werden. Die Vorsorge für das rechtzeitige Eintreffen der Wagen mit unverletztem Verschlusse steht den Eisenbahnverwaltungen zu. (§§ 15 bis 18).

Den Angehörigen beider vertragschließenden Staaten wird in Bezug auf Antritt, Betrieb und Abgaben von Handel und Gewerbe, sowie beim Besuche von Märkten volle Gleichberechtigung zugesichert. Hiervon ausgeschlossen sind das Apotheker-, Sensalen- und Hausiergewerbe. Geschäftsleute, welche sich über Bezahlung ihrer Abgaben u. von Seite der Heimatsbehörden ausweisen, sind, falls sie zum Zwecke des Ankaufes von Waren oder mit Warenmustern in das Ausland reisen, abgabenfrei. Fuhrunternehmer und andere Verkehrsvermittler, welche den Transithandel befördern, sind nur bei ihrer Heimatsbehörde abgabenpflichtig (§ 19).

Der Markenschutz und die mit demselben im Einklange stehenden Bestimmungen bieten in Be-

große, durchaus gehende, längliche Vorhaus hat doch der spätere bairische Hausbau als Erinnerung an primitivere Zeiten bewahrt, und in dem feittlichen Anschmiegen von Stube, Küche und Vorrathskammer ist vielleicht nur eine weitere Entwicklung jener schwachen Ansätze zu abgeforderten Wohnräumen zu erblicken. Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind auch hier regelmäßig an einander gebaut, nur im Unter-Junthale, in der Gegend von Rattenberg abwärts, wo es noch die meisten großen bäuerlichen Grundbesitzungen gibt, stehen die Wirthschaftsgebäude häufig isoliert in der Nähe der Wohnhäuser, wie das dann auch in Ober- und Niederösterreich und Steiermark nicht selten wiederkehrt. Die Tenne ist im Gegensatz zu den vorarlbergisch-alemannischen Bauernhäusern erhöht, über den Stallungen oder auch über dem sogenannten Hof, der, streng genommen, nur eine Fortsetzung der Diele, den ganzen Bauernhof nicht selten seiner ganzen Länge nach in zwei Hälften theilt (Bruckberg, St. Gilgen im Salzbürgischen). (Fortsetzung folgt.)

zug auf die Bezeichnung der Waren und deren Verpackung, der Fabriks- und Handelsmarken, der Muster und Modelle, sowie der Erfindungspatente vollständigste Reciprocität. Der Schutz der Fabriks- und Handelsmarken hat nur so lange Gültigkeit, als derselbe im Heimatslande währt (§ 20).

Weitere Bestimmungen regeln die Verpflichtungen der Konsulate bezüglich des Schutzes der Angehörigen beider Staaten, erörtern die Rechte derselben, normieren die Dauer dieses Vertrages und dehnen die Gültigkeit dieses Vertrages auch auf Liechtenstein und Luxemburg aus (§§ 21 bis einschließlich 27).

Tagesneuigkeiten.

— Ernennungen. Der Minister für Cultus und Unterricht hat die bisherigen Mitglieder der Centrakommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale: Regierungsrath Albert N. v. Camolina v. San Vittore, Oberbaurath und Professor Heinrich N. v. Ferstel, Professor Alois Hauser, Custos Dr. Friedrich Kerner, Professor Johann Klein, Regierungsrath Dr. Eduard Freiherr v. Sacken, Oberbaurath und Professor Friedrich Schmidt, Hofrath und Professor Dr. Theodor Sidel und Professor Dr. Heinrich N. v. Zeißberg — nach Ablauf ihrer Funktionsdauer neuerdings zu Mitgliedern dieser Kommission auf die statutenmäßig bestimmte Dauer von fünf Jahren ernannt.

— Ueber einen Unglücksfall in Bosnien wird der „Agr. Ztg.“ unterm 20. v. M. aus Bišegrad nachstehendes berichtet: „Am 14. November, gegen 4 nachmittags, begann ein heftiger Scirocco, der gegen 8 Uhr abends zum Orkan wurde. Auf dem ungefähr 2000 Fuß hohen Berge Bukova-Stiena, dessen felsige Ostseite steil gegen Bišegrad abfällt, war in einem ehemaligen türkischen Wachhause eine Compagnie des 29. Infanterieregiments als Feldwache untergebracht. Gegen halb 9 Uhr abends brachten zwei Mann der betreffenden Compagnie die Schreckensnachricht, daß der Sturm das von starkem Eichenholz gebaute Wachhaus zusammengerissen habe. „Wir wissen nicht, wie viele unter den Trümmern liegen. Was sich nicht retten konnte, liegt darunter begraben,“ meldete der eine von ihnen mit schmerzzerfüllter Stimme. Der Stationskommandant Generalmajor Samec befehligte sogleich die Genie-Compagnie zum nothwendigen Rettungswerk. Bei strömendem Regen, heftigem Orkan und fortwährendem Donner und Blitz eilte die Rettungsmannschaft mit Aerzten an die Unglücksstätte. Knie-tiefer Roth erschwerte den Marsch ins Gebirge hinauf, und athemlos kamen die braven Leute nach anderthalb Stunden an die Unglücksstätte. Um ein großes Feuer standen die unverletzt Gebliebenen und einige Minderbeschädigte. Das große hölzerne Wachhaus lag zusammengebrochen am Boden, und platt darüber das schwere eigene Dach. Mit möglichster Schnelligkeit und größter Vorsicht wurde das Dach gehoben und die niedergestürzten Balken beseitigt. Drei Mann lagen erschlagen unter den Trümmern, vier Schwerverwundete und fünfzehn mehr oder minder Leichtverwundete wurden unter und zwischen den Trümmern hervorgehoben. Einer von den Schwerverwundeten, ein Zugführer, starb tags darauf im Feldspital in Bišegrad, die übrigen Schwerverwundeten werden mit dem Leben, jedoch mit bleibenden Schäden davonkommen.“

— Das neue Kabinet in Italien ist bereits constituirt: Depretis würde als Präsident gleichzeitig das Innere, der Senator Magliani die Finanzen, General Mezzacapo Krieg, Tajani oder Buccioni die Justiz, Tornielli das Aeußere, Brin die Marine, Spantigati den Ackerbau, Coppino den Unterricht, Raporta die öffentlichen Arbeiten übernehmen.

— Aus der Dichterwelt. Karl Gutzkow, einer der Reigenführer der modernen deutschen

Dichtung, ist im 67. Jahre seines Lebens in Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. gestorben. Er war am 17. März 1811 in Berlin geboren, wo sein Vater Universitätspedell war. Kaum 21 Jahre alt, betrat er das Gebiet der Literatur.

Lokal- und Provinzial-Angelegenheiten.

— (Dampfbad in Laibach.) Herrn Anton Gnesda, Besitzer des Hotels und Cafés „Elegant“ in Laibach, gebürt die Anerkennung des Verdienstes, einem längst gefühlten Bedürfnisse, einem von der hiesigen und durchreisenden Bevölkerung längst ausgesprochenen Wunsche durch Errichtung einer in seinen Hotellokalitäten befindlichen, modern construirten Dampf-Badeanstalt volle Rechnung getragen zu haben. Das neu errichtete Dampfbad wurde von der krainischen Baugesellschaft zweckmäßig hergestellt und von Herrn F. Doberlet elegant eingerichtet. Im Entrée befinden sich 12 Aus- und Ankleidekabinen mit Ruhebetten sammt Toilette. Das Dampfbad selbst zählt zwei Dampfammern, die erste mit mäßig warmer und die zweite mit hochgradiger Temperatur; es befinden sich darin ein geräumiges Bassin und ausgiebige, vorzügliche Douchen. Die ganze Anstalt trägt den Charakter der Zweckmäßigkeit, des Comforts und der Eleganz. Die hiesigen Aerzte, namentlich die Herren H. Dr. N. v. Stöckl, Dr. Valenta und Dr. Kappler, gaben über diese neu hergerichtete Anstalt ein sehr günstiges Gutachten ab. Das Dampfbad leistet gegen Rheumatismen, Sichts-, Nerven- und Rückenmarksleiden, Verkrümmungen, Leberleiden, Hautausschläge u. a. Krankheiten die besten Dienste mit günstigem Erfolg.

— (Von Neujahrs-Gratulationen.) kann sich jedermann durch Lösung einer Enthebungskarte à 50 Kr. zugunsten der hiesigen Armen in der Handlung des Herrn E. Karinger, Rathhausplatz, befreien.

— (Aus der evangelischen Gemeinde.) Sonntag den 22. d. um 5 Uhr abends findet im evangelischen Schulhause, ohne Rücksicht auf das Glaubensbekenntnis, die Bethelung armer Schulkinder mit vom hiesigen evangelischen Frauenvereine gespendeten Weihnachtsgeschenken statt. — Diesem Humanitätsacte folgt eine Versammlung sämmtlicher stimmberechtigten Gemeindeglieder, in welcher über die Verwendung der gesammelten Orgelgelder Beschluß gefaßt werden wird.

— (Zweite Benefizvorstellung.) Donnerstag den 19. d. findet auf hiesiger Bühne zum Vortheile des fleißigen Darstellers von Väters- und Charakterrollen, Herrn Ehrlich, eine Vorstellung statt. Der Benefiziant wählte das auf der slovenischen Bühne eingebürgerte, heimathliche Stoff verarbeitende und vom Schauspieler Herrn Kocel in das Deutsche übertragene Schauspiel „Die Tochter des Brandlegers“, und hofft mit diesem Bühnenprodukte ein volles Haus zu machen.

— (Landschaftliches Theater.) Rosens dreiactiges Lustspiel „Die Compromittirten“ zählt zu den gelungenen Produkten dieses fruchtbaren Bühnenschriftstellers. Der lebenslustige Sohn eines Banquiers macht sich das Vergnügen, die Mitglieder der ihm befreundeten Familien durch ein Pamphlet öffentlich und durch Täuschungen und Intriquen in eigenen Kreisen zu compromittieren. Es beliebt diesem lustigen Vogel, zwei Wiederbänner, ein junges Ehepaar und ein Brautpaar gegen einander zu hegen, er betritt jedoch, nachdem er alle durcheinander gebracht, den Rückweg, versöhnt die streitenden Parteien und führt schließlich selbst eine junge, hübsche Braut heim. Die Novität enthält prächtige Szenen; eine der besten ist jene, in welcher dem loyalen, conservativ und regierungsfreundlich gesinnten „Privatier Audorf“ von Seite eines oppositionellen Vereines in Gegenwart des strengconservativen Gerichtspräsidenten das Ehrenmitglieds-Diplom überreicht wird. Die Aufführung vollzog sich gestern in minder klappernder Gestalt, in meh-

renen Szenen erfolgte das Auftreten der berühmten Personen zu spät, der Souffleur ließ sich allzulaut vernehmen, einige Bühnenmitglieder hatten ihre Rollen noch nicht völlig verstanden, die Herren Knobel (Journalist Kanne) und Schischlar (Diener) zeigten sich als gänzlich untauglich zur Uebernahme einer selbstständigen Rolle. Herr Friedmann stand nicht auf der Höhe eines Gerichtsrathes (Werner), Herr Baum (Assessor Audorf) hatte zu viel Holz, und Herr Waldburger (Carl Möller) hielt in Hand- und Fußbewegungen nicht die entsprechenden Grenzen ein. Den Preis des Abends theilten Herr Ehrlich für die gemüthliche Darstellung des „Privatiers Audorf“ und Fr. Solvey, welche die sechzehn-jährige, muntere, naive „Mathilde Audorf“ meisterhaft spielte. Auf der Bahn des Anstandes bewegten sich die Herren Direktor Ludwig (Franz Audorf), Arenberg (Lieutenant Senders), Kocel (der Präsident) und Fr. Binder (Gabriele). Die Direction möge die Wiederholung dieses prächtigen Lustspiels insoweit hinaus vertagen, bis die Rollen des „Gerichtsrathes Werner“, des „Banquiers Möller“ und des „Journalisten Kanne“ mit entsprechenden Bühnenkräften besetzt werden können.

— (Aus den Nachbarprovinzen.) Die österreichische Seebehörde in Triest hat im Auftrage des Handelsministeriums alle Anstalten getroffen, um, falls ein neuer Handelsvertrag mit Italien bis zum 1. Jänner 1879 nicht zu Stande kommen sollte, sämtliche italienischen Schiffe, welche an unsere Küsten gebracht wurden, um zu fischen, abzuweisen. Den Schiffen, welche Cabotage betreiben, wird die Einfahrt in österreichische Häfen verweigert, und von den italienischen Schiffen anderer Art wird bei der Benützung eines österreichischen Hafens die höhere Tonnengebühr eingehoben werden. — Wie verlautet, tritt der kroatische Landtag am 28. d. zu einer kurzen Session zusammen. — Von Podobe nach Sissef reisende Handelsleute erzählen haarsträubende Dinge über die Lage der bosnischen Flüchtlinge, die über Türkisch-Kostajnica nach Novi expediert wurden. Sie hatten eine zwölfstündige Fußtour bei einer Kälte von zwölf Grad zurückgelegt. Dabei sind die meisten halbnaakt, nur mit einem Hemde bekleidet. In der Nacht hörte man den Jammerruf der Unglücklichen.

Vom Büchertische.

Die Manz'sche L. K. Hof-, Verlags- und Universitätsbuchhandlung in Wien bereicherte den Büchertisch mit neuen Erscheinungen. Von Obentraut's Jugendbibliothek erschienen die Hefte Nr. 16 bis einschließlich 30, enthaltend: Biographische Skizzen, Erzählungen, Märchen u. s. w. Diese Hefte tragen die Titel: Josef Hardtmuth, Alt-Wien, eine Weltumsegelung, Fürst Kauniz, Anastasius Grün, Hans Viechtenstein, zehn Märchen, Tonmeister Gluck, der Untersberg, Fürst Lobkowitz, Maximilian Kaiser von

Mexiko, Griffel und Pinsel, van Swieten, Nikolaus Brinyi. Ueberdies erschienen von den bekannten österreichischen Volks- und Jugendschriften zur Hebung der Vaterlandsliebe, redigiert von Dr. Isidor Proschko, die Hefte Nr. 10: Erzherzog Karl, 11: Die Franzosen in Wien, und 12: Aus dem treuen Tirol. Ein echt österreichischer Hauch durchzieht diese erwähnten neuesten Erscheinungen auf dem Büchertische, und eignen sich beide ganz vorzüglich für Familientheile, für die Schuljugend und Schulbibliotheken in erster Linie, nachdem Inhalt und Schreibart geeignet sind, das patriotische Gefühl zu wecken und zu stärken.

Unter dem Titel „Mann und Weib“ werden zwei Bände „Liebesgeschichten“, enthaltend: eilf interessante und pikante Erzählungen, als: „Geleitbrief“, „Felig der Begehrte“, „Der Fährer-Hans“, „Der Herren-Sepp“, „Die Braut von Raim und Abel“, „Es regt in Luft ein Liebespaar“, „Der Hinterschöpp“, „Maria im Elend“, „Der Liebste ist mein Glaube“, „Mich hat Gott verlassen“, „Hans und Grethe“, aus der Feder des populären österr. Schriftstellers P. K. Rosegger der Deffentlichkeit übergeben, worauf wir hiemit die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser lenken wollen.

Bestellungen hierauf besorgt die hiesige Buchhandlung von Kleinmayr & Bamberg.

Witterung.

Laibach, 18. Dezember.

Dichter Nebel anhaltend, windstill. Temperatur: morgens 7 Uhr — 5.6°, nachmittags 2 Uhr — 2.6° C. (1877 — 5.3°; 1876 + 5.0° C.) Barometer im raschen Steigen, 723.70 mm. Das gestrige Tagesmittel der Temperatur — 10.1°, um 8.6° unter dem Normale; der gestrige Niederschlag 22.50 mm. Schnee.

Angewandte Fremde

am 17. Dezember.

Hotel Stadt Wien. Royal, Oberförster, Klacca. — Nardelli, Feldkirchen. — Wengraf, Kfm., Wien. — Marquis Gozzani, Krainburg.
Hotel Elefant. Wehrhan, Bergingenieur, sammt Frau, Littai. — Willanich-Ludise, f. l. Lieutenant, Mostar. — Halla, Forstreferent, Stein.
Hotel Europa. Zapauer, f. l. Hauptmann, Graz.
Möhren. Grablovich, Triest. — Jenil, Wochener-Feistritz. — Kocjan, Lesche. — Tomazin, Arch.

Mostarda

(süßer italienischer Früchtensenf)

zu haben bei

Rudolf Kirbisch,

Conditor,
Congregplatz.

(581) 6-2

Visitkarten

in hübscher Ausstattung
empfehlen

Kleinmayr & Bamberg.

Herren-Wäsche,

eigenes Erzeugnis,

solideste Arbeit, bester Stoff und zu möglichst billigem Preise
empfehlen

C. J. Hamann, Hauptplatz Nr. 17.

Auch wird Wäsche genau nach Maß und Wunsch angefertigt und nur bestpassende Hemden verabsolgt. (23) 107

Confectionen.

Zum Einkaufe schöner und praktischer

Christgeschenke für Damen

empfehlen

Ernst Stöckl

sein reich sortiertes Warenlager von: Damenhüten, Fuchshäutchen, Coiffuren, Kindercapuchons, Wollhauben, Wolltöchern, Ballkränzen, Umhüllen, Paletots, Radmänteln, Hausjacken, Damenschlafrocken, Kinderkleidchen, modernsten Spitzen garnituren, hochseinen Echarps und Raschen, Fichus, gestickten Leinen-Battisttuchern, gestickten Brautschleiern, Myrthengarnituren, Damen- und Kindermiederu u., Nouveautés, sowie auch

Nähmaschinen

aller bestrenommierten Systeme.

(585) 3

Verkauf auch auf Ratenzahlung nach speziellem Nebereinkommen.

Nähmaschinen.

Zur Auswahl praktischer

Weihnachtsgaben

empfehlen die ergebenst Gefertigte ihr reiches

Wirk- und Stickerei-Warenlager,

bestehend aus: Damengiletts, Echarps, Faustschlingen, Gamaschen, Handschuhen, Hauben, Rappen, Krügen, Kleidern, Mäntelchen, Manschetten, Wiedern, Puls- und Seelenwärmern, Schürzen, Strümpfen, Theater-Capuchons, Tüchern, Unterröcken u. s. w., für Damen, Knaben und Mädchen.

Ueberdies: Anstoffschnüre, Canvas, Chenilles, Damen- und Kinderwäsche, Hätelgarne, Hätel-, Stid- und Strickwolle in allen Farben und Gattungen, Nähadeln, Knöpfe, Perlen, Seide, Stidmuster, Zwirn u. s. w. Achtungsvoll

C. Zabucovich,

Laibach, Judengasse.

(575) 2-2

Verstorbene.

Den 17. Dezember. Michael Bajc, Kasseher-Kind, 1 1/2 J., Elefantengasse Nr. 30, Fraisen.

Den 18. Dezember. Franziska Sobnit, Kastell-Strahaus-Kasseherkind, 13 Mon., Rathhausplatz Nr. 24, Diphteritis.

Theater.

Heute (ungerader Tag):

Salon Fiselberger.

Romische Operette in 1 Act von Jacques Offenbach.

Hierauf:

Auf den Knien.

Lustspiel in 1 Act von Fr. C.

Zum Schlusse:

Die Hochzeit bei Laternenschein.
Operette in 1 Act von Jacques Offenbach.

Telegramm.

Budapest, 17. Dezember. Abgeordnetenhaus. Nach längerer Debatte und Erwiderungen Tisza's, der sich gegen den Vorwurf verwahrt, er habe unnöthigerweise die Vertrauensfrage aufgeworfen, und erklärt, daß dies nur durch den Antrag Helfky's erfolgte, wird die Indemnität für das erste Quartal 1879 mit 199 gegen 125 Stimmen bewilligt.

Telegraphischer Kursbericht

am 18. Dezember.

Papier-Rente 61.45. — Silber-Rente 62.70. — Gold-Rente 72.70. — 1860er Staats-Anleihen 113. — Bankactien 782. — Kreditactien 227.10. — London 116.95. — Silber 100.5. — R. t. Münzgulden 5.58. — 20-Franc-Stücke 9.34 1/2. — 100 Reichsmark 57.75.

Für Weihnachten

empfehlen

Rudolf Kirbisch,

Conditor in Laibach, Congressplatz,

seine große Auswahl von Bonbons, Bonbonnièren, Attrappen, Cartonagen, Zuggegenständen u. s. w.

Auch feinstes Klebenbrot, Mandolato, Lebkuchen, Marmeladen, Compot, feinste und billigste Chokoladen, Früchte in zierlichen Körbchen und Schachteln und hundertlei andere Artikel!

Jede Bestellung nach auswärts wird auf das schnellste und genaueste effectuirt. (557) 10-8

Gamb, Spitzen und Weißwaren.

Sind die Zeiten noch so schlecht
Jedes Christgeschenke mücht!

Die Zeitverhältnisse erheischen es gebieterisch, nur praktische Einkäufe
zu machen, deshalb laufe man

Wäsche, das zweite Brod!

wodon niemals zu viel im Hause ist, bei

C. J. Hamann,

Hauptplatz Nr. 17.

(588) 4-1

Für beste Ware und solideste Bedienung wird garantiert. Aufträge nach
auswärts werden prompt effectuirt und Preiscourante bereitwilligst ein-
gesandt.

Dampfbad im „Hotel Elefant.“

Das schon seit 20 Jahren im „Hotel Elefant“ bestandene
Dampfbad ist jetzt **gänzlich umgebaut und allen Anfor-
derungen entsprechend völlig neu und elegant ein-
gerichtet.** Ich erlaube mir deshalb, dem hochgeehrten Publikum
dasselbe zu recht fleißiger Benützung angelegentlich zu empfehlen
und zu recht zahlreichem Zuspruch höflichst einzuladen.

Ganz ergebenst

A. Gnesda.

Preise:

Ein Dampfbad 70 Kr.; ein Dugend-Abonnement fl. 6.24; ein
separates Dampfbad 1 fl. (587) 3-1

Gedenktafel

über die am 23. Dezem-
ber 1878 stattfindenden
Licitationen.

3. Feilb., Leuz'sche Real,
Laibach, W. Laibach. — 3. Feilb.,
Debeuz'sche Real, Laibach, W.
Laibach. — 3. Feilb., Gerban'sche
Real, Weiskirchen, W. Rudolfs-
werth. — 3. Feilb., Hren'sche
Real, Leiten, W. Seifenberg.
— 3. Feilb., Brajdič'sche Real,
Groszpule, W. Wippach. —
3. Feilb., Kapler'sche Real, Ober-
feld, W. Landstraß. — 2. Feilb.,
Kosmatin'sche Real, Prevoje,
W. Egg. — 2. Feilb., Bedar-
sche Real, Matkencza, W. Egg.
— 2. Feilb., Jenko'sche Real,
Dvorje, W. Krainburg. —
2. Feilb., Jalar'sche Real, Ko-
rošce, W. Laas. — 2. Feilb.,
Esterber'sche Real, Podgoro, W.
Laas. — 2. Feilb., Radvč'sche
Real, Altenmarkt, W. Laas.
— 2. Feilb., Vidrič'sche Real,
Dorn, W. Adelsberg. — 2. Feilb.,
Sterle'sche Real, St. Veit, W.
Laas. — Reaff. 2. Feilb., Zui-
derski'sche Real, Bloškapolica,
W. Laas. — Reaff. 3. Feilb.,
Gole'sche Real, Kaplavas, W.
Nassensuß. — 3. Feilb., Juršič-
sche Real, Pruschenborf, W.
Landstraß. — 1. Feilb., Zerman-
sche Real, Unterseeborf, W.
Loitsch. — 1. Feilb., Ule'sche
Real, Niederborf, W. Loitsch.
— 1. Feilb., Bonivar'sche Real,
Berovnica, W. Loitsch.

Weihnachts-Lager

der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.

Empfehlenswerthe Festgeschenke.

Jugendschriften für das Alter von 8 bis 11 Jahren:

Erzählungen, Märchen, Fabeln,
Sagen etc.

Aesops Fabeln, 4. Aufl., 75 Kr.
Beckstein L., Märchenbuch, 35. Aufl., 72 Kr., Prachtaus-
gabe fl. 1.80.
— **A.**, altdenische Märchen, 2. Aufl., fl. 1.80.
Bilderräthsel, lustige, 2. Aufl., fl. 2.70.
Blantenstein, unter dem Christbaum, fl. 1.20.
Boun, der Jugend Lust und Leid, fl. 1.80.
Braun, aus dem Kinderleben, fl. 1.80.
— Aus meiner Jugendzeit, 3. Aufl., fl. 1.80.
— Scherz und Ernst, 2. Aufl., fl. 1.50.
— Die Stiefmutter, fl. 1.35.
— Des Mädchens liebtes Buch, fl. 9.
Brentano, Mädel, Hinkel und Gadeleier, fl. 1.50.
Busch, Hans Hudebein, 4. Aufl., fl. 1.80.
— Max und Moriz, 14. Aufl., fl. 1.80.
— Schnaden und Schnurren, 3 Theile, à fl. 1.50.
Claudius, für kleine Mädchen, 60 Kr.
Cosmar, Puppe Wunderhold, 2. Aufl., fl. 1.80.
— Puppe Wunderholds Freundinnen, fl. 1.80.
Dittmar, der Kinder Lust, 3. Aufl., fl. 2.40.
Ebeling, Fantaſta, gesammelte Märchen, Legenden und
Sagen, fl. 1.35.
— Lustige Geschichten, fl. 1.50.
— Lichtbilder aus dem Kindesleben, 2. Aufl., fl. 2.25.
Ernst, General Fritz, fl. 1.26.
— Peter der Mohrenkönig, fl. 1.50.
Fäsi, unter dem Christbaum, 90 Kr.
Filhes und **Ebeling**, Jugendgel, fl. 1.20.
Godin, Märchen, 4. Aufl., fl. 2.10.
— Polnische Volksmärchen, fl. 3.
Grimm Gebrüder, Kinder- und Hausmärchen, 24. Aufl., 90 Kr.;
Belimpapier, 22. Aufl., fl. 1.80.
— **A. L.**, Märchenbuch, 2. Aufl., fl. 2.70.
— Deutsche Sagen und Märchen, 3. Aufl., fl. 4.05.
Gemmyer, mein erstes weißes Haar, fl. 1.35.
— Die Herzblättchen, drei Bände, à fl. 1.35.
Hahn, der erzählende Vater, 4. Aufl., fl. 1.80.
Haltans, sinnige Erzählungen, 3. Aufl., fl. 1.65.
Hanstein, vier deutsche Märlein, fl. 2.40.
Herzblättchens Zeitvertreib, I. bis XXIII. Band; cartoniert
à fl. 3.15, gebunden à fl. 3.60.
Hirschmann, Spiegelbilder, fl. 1.80.
— Märchenstrauß, fl. 1.80.
Hoffmann Franz, häusliche Abende, fl. 1.20.
— Reinecke der Fuchs, 6. Aufl., fl. 1.80.

Hoffmann Franz, Deutsche Sagen, 6. Aufl., fl. 2.40.
— Kleines Sagenbuch, 4. Aufl., fl. 1.50.
— Deutsche Volksmärchen, 5. Aufl., fl. 1.05.
— **J.**, Märchenbuch, 4. Aufl., Quart, fl. 3.60.
Hofmann, der Kinder Wundergarten, 6. Aufl., fl. 1.50.
Honnwald, Buch für Kinder gebildeter Stände. Heraus-
gegeben von Wolke, fl. 3.
Jäde, Hans Hänschen, 2. Aufl., 60 Kr.
Kindertheater, 15 Bändchen, à 30 Kr.
Koch, neue Bilder, fl. 2.25.
— Blumen und Perlen, 2. Aufl., fl. 1.80.
— Knospen, fl. 1.20.
— Rübezah!, fl. 1.80.
— Spiel und Arbeit, fl. 4.05.
Kolb, was wollen wir spielen, fl. 1.80
Laudien, neue Märchen, 3. Aufl., 90 Kr.
Lausch, Kindermärchen, 11. Aufl., fl. 1.50.
Löwe's, 12 Märchenbücher, à 45 Kr.
Märchen, von einer Mutter erdacht, 4. Aufl., fl. 2.10.
— aus 1001 Nacht, 3. Aufl., fl. 1.80.
— und **Sagen**, fl. 7.20.
Märchenbuch, deutsches, 2. Aufl., fl. 1.80.
Messner, Gemüth und Humor, fl. 1.80.
Müdenner, Buch der schönsten Märchen, fl. 2.40.
Naveau, einfache Erzählungen, 2. Aufl., fl. 2.10.
Njass, Märchen aus 1001 Nacht, 3. Aufl., fl. 2.70.
Reinids Märchen-, Lieber- und Geschichtenbuch, 4. Aufl.,
fl. 2.40.
Scherer, illustriertes Kinderbuch, 2 Bände, à fl. 3.60.
Seete, Erzählungen, fl. 1.44.
Siedler, Festblumen, fl. 2.10.
Stein A., Samentörner, fl. 1.50.
— 52 Sonntage, 15. Aufl., fl. 1.65.
— Tagebuch dreier Kinder, 4. Aufl., fl. 1.65.
— Mariens Tagebuch, 7. Aufl., fl. 1.50.
Stein M., Buch für Mädchen, fl. 2.25.
Sträke, die schönsten Fabeln, fl. 2.25.
— Märchenbuch, fl. 1.80.
Streich, Werkstätten der Handwerker, 7. Aufl., Folio, fl. 3.60
Trewandt, Jugendbibliothek, 63 Bändchen, à 45 Kr.
Wildermuth, von Berg und Thal, 5. Aufl., fl. 2.70.
— Für Freistunden, 4. Aufl., fl. 2.70.
— Jugendgabe, 4. Aufl., fl. 2.70.
— Jugendgarten, 3 Bände, cartoniert, à fl. 3.60, ge-
bunden, à fl. 4.5.
— Jugendschriften, I. bis XVI Bändchen, à 45 Kr.
— Kindergruß, 6. Aufl., fl. 2.70.
— Aus Nord und Süd, 2. Aufl., fl. 2.70.
— Aus Schloß und Hütte, 5. Aufl., fl. 2.70.

A. Krejčí's

Pelz-, Hut- & Kappen- waren-Niederlage,

Laibach,

Elefantengasse,

ladet hiemit zum Ankaufe von
zeitgemässen

Weihnachts- Geschenke

ergebenst ein. (577)